

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung
Bern, 03. Oktober 2017

Die Irrfahrten des Odysseus, Elmar Goerden | Uraufführung

DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS

von Elmar Goerden

Uraufführung

Premiere Freitag, 03. November 2017, Vidmar 1

Liebe Redaktorinnen und Redaktoren

Ein Ozean an Assoziationen, ein Gewirr und Ge-Irr von Mythen, Märchen und Lügengeschichten, ein Meer von Männerbildern öffnet sich, wenn es um den wohl berühmtesten Helden der abendländischen Literaturgeschichte geht. Nach *Penelope*, Elmar Goerdens erstem Stück über die Moderne des Mythos, das sich der Frage nach dem Schicksal seiner Frau widmete, steht im zweiten Teil der Trilogie er im Fokus: Odysseus, «der Vielgewanderte», der zehn Jahre lang kämpfte und zehn Jahre lang über die See irrte.

Die Irrfahrten des Odysseus zeichnet ein heutiges, vielseitiges und zeitloses Bild von diesem Mann, der in der Literaturgeschichte schon viel Hohn über sich und seine Glaubwürdigkeit hat ergehen lassen müssen – allein Dante hat ihn in seiner Göttlichen Komödie eiskalt mit seinem Schiff am Läuterungsberg zerschellen lassen.

Wir laden zur Premiere ein:

DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS

von Elmar Goerden

Premiere Freitag, 03. November 2017, 19:30 Uhr, Vidmar 1

Besten Dank für Ihre Anmeldung:

Kontakt: lucie.machan@konzerttheaterbern.ch / Tel +41-31 329 51 05

Freundliche Grüsse

Lucie Machan

Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

LUCIE MACHAN

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

lucie.machan@konzerttheaterbern.ch

Die Irrfahrten des Odysseus

von Elmar Goerden

Uraufführung | Premiere

regie Elmar Goerden – bühne Silvia Merlo, Ulf Stengl – kostüme Lydia Kirchleitner – dramaturgie Sophie-Thérèse Kreimpl – mit Chantal Le Moign, Nora Quest, Milva Stark, Stéphane Maeder

Nach *Penelope*, Goerdens erstem Stück über die Moderne des Mythos, das sich der Frage nach dem Schicksal seiner Frau widmete, steht im zweiten Teil der Trilogie er im Fokus: Odysseus, «der Vielgewanderte», der zehn Jahre lang kämpfte und zehn Jahre lang über die See irrte. Hat er sich wirklich, wie Homer sang, «zur Heimat und zur Gemahlin» gesehnt und «so viel unnennbare Leiden erduldet, um seine Seele zu retten und seiner Freunde Zurückkunft»? Immerhin hat er unter den vielen Jahren der Irrfahrt einige angenehme bei ihm ergebene Frauen verbracht und – da variieren die mythologischen Zahlen – einigen von ihnen einige Kinder geschenkt.

Die Irrfahrten des Odysseus zeichnet ein heutiges, vielseitiges und zeitloses Bild von diesem Mann, der in der Literaturgeschichte schon viel Hohn über sich und seine Glaubwürdigkeit hat ergehen lassen müssen – allein Dante hat ihn in seiner *Göttlichen Komödie* eiskalt mit seinem Schiff am Läuterungsberg zerschellen lassen.

Vidmar 1, **Premiere 03.* Nov 2017** | Weitere Termine: 09.*, 17.*, 21. Nov, 23. Dez, 04., 10., 12., 18., 19. Jan, 17. Feb, 22. Mrz

* Einführung 20 Min vor der Vorstellung

Biografien

Elmar Goerden wurde 1963 in Viersen am Niederrhein geboren. Er studierte Kunstgeschichte, Anglistik und Theaterwissenschaft in Köln, England und New York, wo er 1988 mit einem Master of Arts abschloss. Nach seinem Studium assistierte er an der Berliner Schaubühne bei Regisseuren wie Andrea Breth, Luc Bondy, Robert Wilson und Peter Stein. Von 1995 bis 2000 war Elmar Goerden Hauregisseur am Staatstheater Stuttgart. Seine dortigen Inszenierungen, Karl Philipp Moritz' *Blunt* oder *Der Gast* und Tschechows *Iwanow*, wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Von 2001 bis 2004 war er Oberspielleiter am Bayerischen Staatsschauspiel in München. Bei den Salzburger Festspielen 2004 zeigte er *Eines langen Tages Reise in die Nacht* von Eugene O'Neill. Von 2005 bis 2010 war Elmar Goerden Intendant am Schauspielhaus Bochum. Es folgten die Operninszenierungen *Le Nozze di Figaro* von Mozart (2010) – im Sommer 2013 auf Gastspiel-Tournee in Japan –, *Wozzeck* von Alban Berg (2011) und *Manon* von Massenet (2013) am Theater Basel. Seine Inszenierung von Ibsens *John Gabriel Borkman* am Wiener Theater in der Josefstadt (2012) wurde in der Kategorie Beste Regie für den österreichischen Theaterpreis Nestroy nominiert. Neben seinen Inszenierungen arbeitet Elmar Goerden seit vielen Jahren als bildender Künstler. Er war Malerei-Stipendiat der Akademie Schloss Solitude sowie Gast der bedeutenden Villa Massimo in Rom. Nach *Penelope*, Elmar Goerdens Debut am Konzert Theater Bern, folgt nun der zweite Teil der Trilogie mit *Die Irrfahrten des Odysseus*.

Silvia Merlo, geboren in Triest, studierte Theaterwissenschaft an der Università degli studi in Bologna bei Umberto Eco. Nach Gastspielen mit der Theatergruppe La banda in Deutschland zog sie nach Berlin. Seit ihrer Zeit als Assistentin am Schillertheater in Berlin arbeiten Silvia Merlo und Ulf Stengl als Bühnen- und Kostümbildner zusammen, unter anderen mit den Regisseuren Kurt Hübner, Augusto Fernandes, Frank Arnold und Angelika Domröse am Schauspielhaus Hamburg, der Berliner Staatsoper unter den Linden, dem Burgtheater und dem Theater in der Josefstadt in Wien. 1999 lernen sie Elmar Goerden kennen. Mit *"Elektra"* von Hofmannsthal am Thalia Theater in Hamburg beginnen sie eine kontinuierliche Zusammenarbeit, die sie über Stuttgart (*"Die Schwärmer"* von Musil) für mehrere Jahre an das Residenztheater nach München führen (u.a. *"Das Spiel vom Fragen"* von Handke, *"Nathan der Weise"* von Lessing, *"Clavigo"* von Goethe). Für die Salzburger Festspiele entwerfen sie die Bühne für *"Eines langen Tages Reise in die Nacht"* von O'Neill. Unter der Intendanz von Goerden übernehmen Merlo und Stengl 2005 die Ausstattungsleitung des Schauspielhauses Bochum. Seither führte ihre Arbeit sie unter anderem nach Graz (*"Judith"* von Hebbel, *"Minna von Barnhelm"* von Lessing) und Wien (*"John Gabriel Borkmann"* von Ibsen, *"Vor dem Ruhestand"* von Bernhard). Mit den Inszenierungen *"Le nozze di Figaro"* (2010), *"Wozzeck"* von Alban Berg (2011)

und "Manon" von Massenet (2013) am Theater Basel, beginnen sie nach längerer Zeit wieder regelmäßig für das Musiktheater zu arbeiten. Ulf Stengl hat 2009 mit den "Zofen" von Genet in Bochum seine erste Regiearbeit vorgestellt. In der vergangenen Spielzeit arbeiteten sie gemeinsam mit Elmar Goerden an "Die Wildente" am Nationaltheater in Mannheim sowie "Carmen" am neueröffneten Opernhaus in Linz.

Ulf Stengl wurde in Wien geboren und studierte dort an der Akademie der bildenden Künste Bühnenbild bei Lois Egg und Ernst. Seit ihrer Zeit als Assistenten am Schillertheater in Berlin arbeiten Silvia Merlo und Ulf Stengl als Bühnen- und Kostümbildner zusammen, unter anderen mit den Regisseuren Kurt Hübner, Augusto Fernandes, Frank Arnold und Angelika Domröse am Schauspielhaus Hamburg, der Berliner Staatsoper unter den Linden, dem Burgtheater und dem Theater in der Josefstadt in Wien. 1999 lernen sie Elmar Goerden kennen. Mit "Elektra" von Hofmannsthal am Thalia Theater in Hamburg beginnen sie eine kontinuierliche Zusammenarbeit, die sie über Stuttgart ("Die Schwärmer" von Musil) für mehrere Jahre an das Residenztheater nach München führen (u.a. "Das Spiel vom Fragen" von Handke, "Nathan der Weise" von Lessing, "Clavigo" von Goethe). Für die Salzburger Festspiele entwerfen sie die Bühne für "Eines langen Tages Reise in die Nacht" von O'Neill. Unter der Intendanz von Goerden übernehmen Merlo und Stengl 2005 die Ausstattungsleitung des Schauspielhauses Bochum. Seither führte ihre Arbeit sie unter anderem nach Graz ("Judith" von Hebbel, "Minna von Barnhelm" von Lessing) und Wien ("John Gabriel Borkmann" von Ibsen, "Vor dem Ruhestand" von Bernhard). Mit den Inszenierungen "Le nozze di Figaro" (2010), "Wozzeck" von Alban Berg (2011) und "Manon" von Massenet (2013) am Theater Basel, beginnen sie nach längerer Zeit wieder regelmäßig für das Musiktheater zu arbeiten. Ulf Stengl hat 2009 mit den "Zofen" von Genet in Bochum seine erste Regiearbeit vorgestellt. In der vergangenen Spielzeit arbeiteten sie gemeinsam mit Elmar Goerden an "Die Wildente" am Nationaltheater in Mannheim sowie "Carmen" am neueröffneten Opernhaus in Linz.

Lydia Kirchleitner ist gelernte Herrenschnneiderin und ihre Ausbildung zur Modedesignerin schloss sie mit Auszeichnung ab. Ihre Assistentenzeit führte sie nach Basel, München und für mehrere Jahre an das Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit 1996 entwirft sie Kostümbilder und ihre Arbeiten führten sie an das Schauspielhaus Düsseldorf (Dimitter Gotscheff, Joachim Lux, Peter Hailer), das Thalia Theater, Schauspielhaus Hannover (Wolf Sprenger), Theater Bremen (Herbert König), die Oper Bonn (Barbara Baier), das Schauspielhaus Hamburg, Theater Bremen, Schauspiel Köln, Kammerspiele München, Burgtheater Wien (Karin Beier), Volkstheater Wien (Anselm Weber), das Staatstheater Stuttgart (Werner Wölbern), das Nationaltheater Darmstadt, Theater Mainz, Oper Erfurt, Schloßparktheater Wien (Peter Hailer), Theater Freiburg, Theater Krefeld

(Marcus Lobbes), Residenztheater München, Theater Bochum, Salzburger Festspiele, Oper Basel, Theater in der Josefstadt, (Elmar Goerden).

Mit dem Regisseur Elmar Goerden arbeitet sie seit dem Jahr 2000 kontinuierlich zusammen. Am Nationaltheater Mannheim haben sie die Stücke Wildente, Emilia Galotti, Hamlet und Amphitryon erarbeitet.

*Weitere Biografien und die des Schauspielensembles finden Sie auf:
www.konzerttheaterbern.ch*
